



„AM HÖHEPUNKT DER MACHT – ROM UNTER KAISER TRAIAN“

SOMMERSEMESTER 2010

TERMINE

JEWELS DIENSTAG IN HÖRSAAL 1.22, UNIVERSITÄTSPLATZ 3 – 18:30–20:00 UHR

- 9.3. **Sabine TAUSEND** (Graz): *Familia Caesaris* – das private Umfeld des Kaisers Traian
- 16.3. **Karl STROBEL** (Klagenfurt): Traianus – *optimus princeps*?
- 23.3. **Peter SCHERRER** (Graz): Von Iuppiter Iulius zum Zeus Olympios – Entwicklungslinien des römischen Kaiserkultes bis in das frühe 2. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung von Kleinasien
- 20.4. **Eduard NEMETH** (Cluj): Die Provinz Dakien – Eroberung, Einrichtung und Ausbau
- 27.4. **Bernhard WOYTEK** (Wien): Staatliche Ökonomie und Geldproduktion in traianischer Zeit
- 4.5. **Hilke THÜR** (Wien): Zu Gast bei Herrn Biedermann – römischer Wohnbau im 2. Jahrhundert
- 11.5. **Gernot KRAPINGER** (Graz): Die Wahl des Zeus – Herrschaftsideologie in den Reden des Dion von Prusa
- 18.5. **Tonio HÖLSCHER** (Heidelberg): Die Dakerkriege auf der Traianssäule – zwischen Chronik und Ideologie
- 1.6. **Wilhelm PRATSCHER** (Wien): Das Christentum zur Zeit Traians
- 8.6. **Rupert BREITWEISER** (Salzburg): Ärzte und hohe Schulen – medizinische Versorgung und Heilkunde in der hohen Kaiserzeit
- 15.6. **Johannes EINGARTNER** (Augsburg): Im Herzen der Stadt – zur Gestaltung von Forum und Basilika in traianischer Zeit
- 22.6. **Manfred HAINZMANN** (Graz): Des Kaisers neue Provinzen – die Neuorganisation Mitteleuropas durch Traian
- 29.6. **Robert POROD** (Graz): Vom Raufbold zum Vorbild – das Bild Alexanders des Großen unter Domitian und Traian in der zeitgenössischen Literatur



Die Ringvorlesung beleuchtet das römische Imperium am Höhepunkt seiner geografischen Erstreckung, in einer Zeit unmittelbar bevor sich mit der hadrianischen Militärdoktrin vom Stabilisieren der Grenzen der Umbruch zur Spätantike abzuzeichnen beginnt. Die Person Traians als kompromissloser Verfechter altrömischen Gedankentums, oft als reiner Militarist missverstanden, steht im Mittelpunkt der Betrachtungen. Diese sollen der Komplexität einer der herausragendsten Persönlichkeiten der Antike gerecht werden, gleichzeitig aber auch familiäre, ideologische, bau- und kunsthistorische sowie ökonomische Aspekte des frühen 2. Jahrhunderts in ihren historischen Einbettungen aufzeigen. Dazu werden österreichische und internationale WissenschaftlerInnen der Fächer **Alte Geschichte**, **Klassische Archäologie**, **Klassische Philologie** und **Numismatik** ihren Standpunkt aus vielen verschiedenen Perspektiven vortragen. Damit soll den Studierenden die methodische Vielfalt, die Unterschiedlichkeit gut begründeter Standpunkte und letztendlich das Zusammenspiel verschiedener Disziplinen in der Geisteswissenschaft exemplarisch vermittelt werden.